

Wuppertal im September 2020

Sehr geehrte Dame, sehr geehrte Herren,

welche Positionen vertreten die OB-Kandidaten, die zur Kommunalwahl 2020 oder deren Stichwahl kandidieren?

Vielfach wissen die Bürgerinnen und Bürger nicht genug darüber. Gerade in der momentanen Situation unter „Corona-Bedingungen“ oft ohne Podiumsdiskussionen oder andere Wahlveranstaltungen ist die Verbreitung von Wahlinformationen schwierig.

Der vorliegende Fragebogen zu dem Themenbereich „Schutz von Grünflächen“ soll den Wählerinnen und Wählern ihre Wahlentscheidung erleichtern, so dass sie gezielt die Personen wählen können, deren politische Haltung ihren Vorstellungen am Besten entspricht. Wir bitten Sie als OB- Kandidatin oder als OB-Kandidat zur Kommunalwahl in Wuppertal oder deren Stichwahl deshalb um die Beantwortung der Fragen und bedanken uns schon im Voraus für Ihre Bereitschaft zur Mitwirkung!

Ihre Antworten werden wir über unsere Internet- und/oder Facebook-Seiten, Newsletter oder andere soziale Medien und nach Möglichkeit in der Presse veröffentlichen.

Das Formular ist im einfachen doc-Format und lässt sich mit gängigen Textverarbeitungen ausfüllen, abspeichern und per E-Mail zurücksenden. Natürlich kann es auch ausgedruckt und an uns per Post zurückgesendet werden.

Wir bitten um Rücksendung des ausgefüllten Fragebogens bis zum 20. September 2020.

Freundliche Grüße

Für die BI „Kleine Höhe“, Mitglied im Initiativkreis pro Naturraum IkpN

Gabriele Schnabel    Karl-Werner Thiem

[www.kleinehoehe.de](http://www.kleinehoehe.de)

### Hintergrundinformation

Die im **Initiativkreis-pro-Naturraum** zusammengeschlossenen Bürgerinitiativen befragen in ihren Regionen die jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten für die Ämter als:

- Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin
- Landrat/Landrätin

Allen teilnehmenden Bürgerinitiativen ist der Schutz von Grünflächen vor Versiegelung, der Erhalt von Biotopen und besonders von Biotop-Verbänden unter Natur- und Klimaschutzaspekten wichtig.

Die Fragen haben eine regionale Komponente aus dem jeweiligen Themengebiet der fragenden Bürgerinitiative. Zusätzlich gibt es vier überregional gleich Fragen, da die Thematik Flächenverbrauch und Schutz von Naturraum nicht an kommunalen Grenzen Halt macht und überregional oder interkommunal zu betrachten ist.

<https://ik-pro-naturraum.de/>

**Welche Pläne verfolgen Sie mit der Fläche der Kleinen Höhe in Wuppertal sowie der zugehörigen Fläche „Asbruch“ konkret? Würden Sie diese Pläne auch praktisch in der folgenden Legislaturperiode umsetzen wollen, falls Sie die (Stich-)Wahl zum Amt des Oberbürgermeisters gewinnen würden?**

Ihre Antwort:

Die Fläche kleine Höhe sollte nicht weiter entwickelt werden sondern ist als Naherholungsraum zu erhalten. Dies umfasst auch die zugehörige Fläche Asbruch. Die Kleine Höhe befindet sich im Freiraumbereich und in einem überregionalen Freiflächenverbund mit schützenswerten Bachläufen. Das Gebiet hat eine hohe Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz und ist deshalb als Gewerbe- oder Wohnungsbaufäche abzulehnen.

**1. Welche Maßnahmen planen Sie zur Reduzierung des Flächenverbrauchs?**

(Umwandlung von landwirtschaftlichen oder naturbelassenen Flächen in „Siedlungs- und Verkehrsfläche“)

Ihre Antwort:

Wuppertal muss weiterhin Gewerbeflächen ausweisen, denn erst dadurch wird eine positive wirtschaftliche Entwicklung der Stadt möglich. Bei der Gewerbeentwicklung muss jedoch modernes Flächenrecycling unsere Priorität sein – das heißt die Nutzung von bereits bestehenden Gewerbeflächen muss Vorrang vor noch unbebauten Flächen haben. Bei der Vergabe solcher Flächen müssen wichtige Kriterien wie die Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze im Vordergrund stehen.

Wirtschaft und Umwelt sind bei der Flächenentwicklung unbedingt durch klare Kriterien und eine Klima-gerechte Flächenentwicklung miteinander zu verbinden. Hier hat eine Entwicklung von innerstädtischen Brachen (bzw. Flächenrecycling) Vorrang vor der Entwicklung landwirtschaftlicher Flächen. Naturbelassene Flächen, bzw. Naherholungsräume sind schützenswert.

**2. Welche Maßnahmen wollen Sie in einer Funktion als OB in Wuppertal ergreifen zum Schutz von Grünflächen, dem Erhalt von Biotop-Verbänden und zur Entsiegelung von Flächen?**

Ihre Antwort:

Siehe hierzu insbes. auch Frage 3

**3. Werden Sie dafür sorgen, dass alle Bebauungspläne durch verpflichtende Auflagen nachhaltig ausgestaltet werden? Wenn ja, welche Maßnahmen werden Sie umsetzen?**

(Beispiele: Dachbegrünung, Pflicht zur Nutzung von Sonnenenergie (z.B. PV), flächensparendes Bauen (mehrgeschossig), Vermeidung von Versiegelung oder Einsatz von Recyclingbeton, Schaffung von echten(!) Ersatzflächen zur Erreichung des Null-Hektar-Ziels)

Ihre Antwort:

Mit Blick auf den Klimawandel sollten Bebauungspläne mit Auflagen, die Nachhaltigkeitsaspekten Rechnung tragen, ausgestaltet werden.

Neben der Vermeidung von Flächenversiegelung sollten Städtische Gebäude zum Beispiel zur Installation von Solaranlagen verpflichtet werden. Es sollte eine grundsätzliche Pflicht gelten, um der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand gerecht zu werden. Dabei sind innovative Lösungen mit den Denkmalbehörden gerade für denkmal-geschützte Gebäude zu finden. Von der grundsätzlichen Pflicht kann dann nur in zu definierenden Ausnahmefällen abgewichen werden.

Außerdem wird die sehr viel stärkere Begrünung von Freiflächen immer wichtiger. Sie ist eine zentrale Antwort auch auf die Folgen des Klimawandels. Sie erhöht die wahrgenommene Stadtqualität und wirkt Hitzeinseln in der Stadt entgegen. Die Art und der Umfang der jeweiligen Begrünung sowie die Kombination mit anderen Maßnahmen (wie z.B. der Schaffung von Brunnen) ist jeweils standort-spezifisch und in enger Abstimmung mit den Bezirksvertretungen und den Bürger/innen vor Ort festzulegen.

Anlegen von Mikro-Parks: Grüne Inseln in der Innenstadt sind sowohl zur Erhöhung der Innenstadtqualität als auch als Klima-Anpassungsmaßnahme von hoher Bedeutung. Mikro-Parks können eine Form davon sein. Ihre vermehrte Anlage sollte daher im Rahmen der Innenstadt-Sanierungen geprüft werden.

**4. Welche Vorstellungen verfolgen Sie beim Thema „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ und welche Maßnahmen werden Sie anstoßen?**

(Beispiele: verdichtetes Bauen, Brachflächennutzung, PV-Anlagen auf allen Gebäuden, klimagerechte Gestaltung mit Begrünung und Entsiegelung, Ausbau Radverkehr und ÖPNV, Lärmreduzierung, ...)

Ihre Antwort:

Die Innenentwicklung beispielsweise durch die Nutzung von Brachflächen hat Vorrang vor der Inanspruchnahme von Freiflächen im Außenbereich.